

16 Stehplätzen. Sein Nachfolger Typ Do 56 lief mit Stahlkarosserie in circa 155 Exemplaren in Ost-Berlin wie auch in Halle/Merseburg, Leipzig, Rostock und Dessau. Zwei Exemplare davon wurden auf Wunsch Chruschtschows in Moskau erprobt.

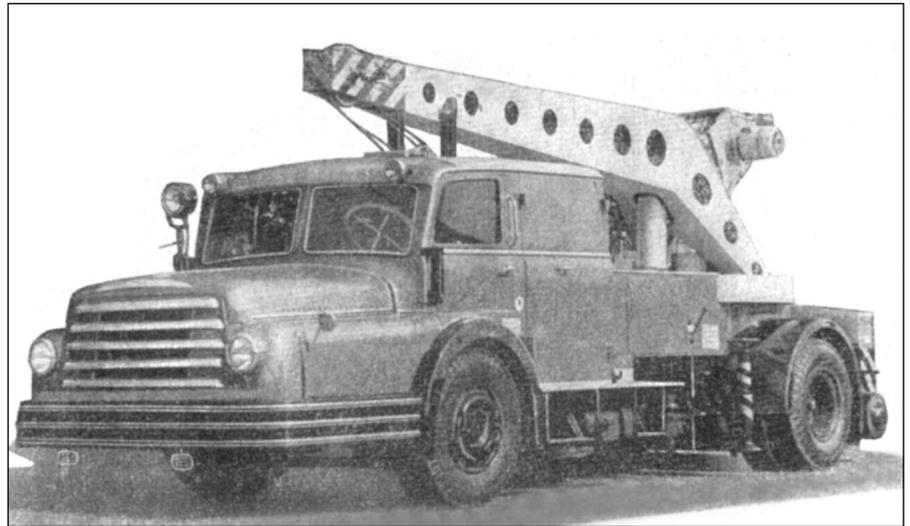
### VEB Waggonbau Bautzen 1952 – 1958

1846 wurde die Firma Eisengießerei und Maschinenbau Petzold und Center in Bautzen gegründet. Ab 1893 hieß sie Maschinenfabrik Melzer und Comp., bevor sie sich ab 1896 als Waggonbauanstalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vormals W. C. F. Busch) und ab 1903 Waggon- und Maschinenfabrik AG, vormals Busch nannte. Mit der Fusion zur Linke-Hofmann Werke AG, Breslau (> LHB), erlosch die Firma vorübergehend, gründete sich jedoch 1934 in Bautzen wieder neu als Waggon- und Maschinenfabrik AG vormals Busch. Haupterzeugnisse der AG waren Eisenbahnwagen aller Spurenbreiten in Stahl-, Leichtmetall- und Holzkonstruktion sowie Elektro- und Dieselloks für Personenbeförderung, Industrieanlagen, Abraum- und Grubenbetriebe. 1945 wurde die Firma faktisch enteignet, 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht verwaltet und 1947 an das Land Sachsen gegeben. 1949 entstand der VEB > Lowa Bautzen, der 1951 in Lowa Waggonbau Bautzen VEB und 1953 in VEB Waggonbau Bautzen umbenannt wurde. 1990 wurde aus dem Betrieb die Aktiengesellschaft DWA (Deutsche Waggonbau Aktiengesellschaft).

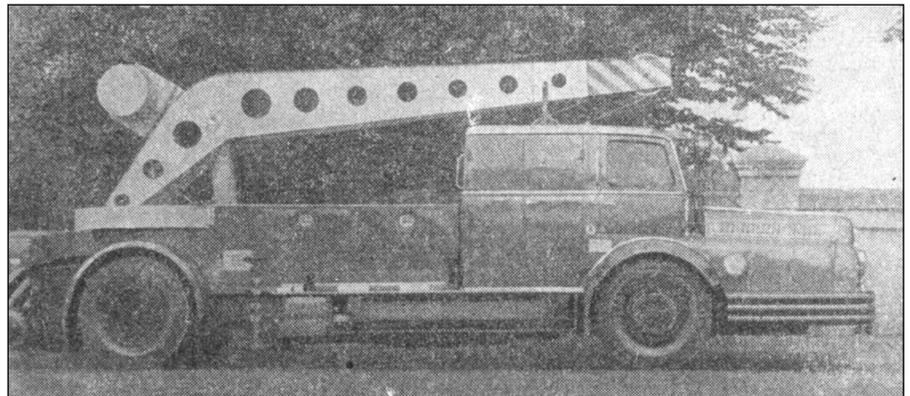
Von der Belieferung aus dem Westen abgeschnitten, baute die BVG-Ost (> ABOAG) 1954 in der BVG-Werkstatt Treptow auf Basis des IFA-Lkw Typ H 6 einen Doppeldeck-Omnibusprototyp mit der Bezeichnung Do 54 (9036 ccm, 120-PS-Sechszylinder). Die Nullserie betrug 5 weitere Fahrzeuge. In Bautzen entstanden bis 1956 in Serie weitere 79 Wagen. Unten waren 24, oben 26 Sitzplätze vorhanden, neben



Doppeldeckerbus der Ost-Berliner BVG Typ Do 56 <sup>1</sup>



Das Feuerwehrfahrzeug des VEB von 1959 blieb ein Unikat <sup>1</sup>



Das Feuerwehrfahrzeug des VEB von 1959 blieb ein Unikat <sup>1</sup>